

Ähnlich, aber nicht gleichzeitig und gleichermaßen wie die Kooperation in der Pflanzenproduktion, entwickelt sich dieser Prozeß in der Tierproduktion.

Wie in der Pflanzenproduktion liegen auch auf allen Gebieten der Tierproduktion Erfahrungen und Ergebnisse der Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation vor.

Solche Beispiele sind für die Milchproduktion die modernen Anlagen in der LPG Milchproduktion Berlestedt, der zwischenbetrieblichen Einrichtung Dedelow und in der Kooperation „Kühlung“.

Beispielgebend für die Jungrinderaufzucht sind die Anlagen in der Kooperation Lewitz, im VEG Zingst u. a.

Für die Fleischproduktion wird diese Entwicklung in den zwischenbetrieblichen Einrichtungen der Schweinemast in den Kreisen Hoyerswerda, Genthin, Beeskow, Artern u. a. sowie im Volkseigenen Schweinezucht- und -mastkombinat Eberswalde und im Volkseigenen Betrieb Rindermast Ferdinandshof bzw. im Lehr- und Versuchsgut Klein Wanzleben demonstriert.

Gleichermaßen veranschaulichen die volkseigenen Kombinate für industrielle Mast wie in Königs Wusterhausen und Möckern, das Volkseigene Zucht- und Vermehrungszentrum für Legehybriden Spreenhagen und die LPG Eierproduktion Hottelstedt diese Entwicklung auf dem Gebiet der Eier- und Geflügelfleischproduktion.

Diese Beispiele gilt es planmäßig zu verallgemeinern.

Ausgehend von den Erfahrungen mit den unteilbaren Fonds in den LPG halten wir es für richtig, Gewinne aus zwischenbetrieblichen und zwischen-genossenschaftlichen Einrichtungen einem gemeinsamen Fonds zuzuführen. Sie können gemeinsam mit weiteren Mitteln der LPG, VEG und GPG zum Ankauf von moderner Technik, für die Durchführung größerer Meliorationsvorhaben und für neue kooperative Einrichtungen verwendet werden, wofür sonst die beteiligten LPG, VEG und GPG erneut Investitionen bereitstellen müßten.

Die Erfahrungen beweisen, daß die spezialisierten LPG, VEG und zwischenbetrieblichen Anlagen zu höherer Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Kosten und zu einer besseren Versorgung der Bevölkerung führen. Die Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern und der Arbeiter in der Landwirtschaft gleichen sich denen der Industrie an.

Jede Mark Investition mit höchstem Nutzen anlegen

Das Gesetz über den Fünfjahrplan legt fest, in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft 26,5 Milliarden Mark zu investieren.

Wir sind uns bewußt, daß der Erhöhung der Eigenmittelbeteiligung dabei eine große Bedeutung zukommt. Daher verpflichten wir uns, in unseren LPG, VEG und GPG sowie in den kooperativen Einrichtungen die Akkumulation zu erhöhen und richtige Relationen zwischen Akkumulation und Konsumtion herzustellen.

Die gesellschaftlichen und unsere eigenen Interessen verlangen, jede Mark Investition so anzulegen, daß die gesellschaftliche Entwicklung und der wissenschaftlich-technische Fortschritt gefördert werden. Diesen Forderungen werden wir am besten gerecht, wenn wir uns auf die volkswirtschaftlichen Schwerpunkte konzentrieren, wenn sowohl Landwirtschaftsbetriebe als auch Landwirtschafts-, Verarbeitungs- und Handelsbetriebe gemeinsam investieren. Dabei halten wir im Prinzip folgende Reihenfolge für richtig:

1. Investitionen für Boden und Technik
2. Investitionen für Konservierung und Lagerung
3. Investitionen für die Fleisch- und Milchproduktion
4. Investitionen für die Verarbeitungsindustrie landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Agrochemische Zentren werden Basen industriemäßiger Pflanzenproduktion

Gegenwärtig führen 164 agrochemische Zentren (ACZ) auf mehr als der Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche unserer Republik die agrochemischen Arbeiten aus. Die Arbeitsproduktivität erhöhte sich dadurch auf das Vierfache. Es ist zweckmäßig, die agrochemischen Zentren zu zwischenbetrieblichen Einrichtungen der LPG, VEG, GPG und BHG zu entwickeln, die direkt die kooperativen Abteilungen und spezialisierten LPG und VEG der Pflanzenproduktion betreuen. Leitungs- und planungsmäßig werden die ACZ den staatlichen Organen im Kreis unterstellt und ihre technische Betreuung erfolgt durch die Kreisbetriebe für Landtechnik. Der Aufbau der ACZ ist bis 1975 abzuschließen.

Wir stimmen den Arbeitern in den Kreisbetrieben für Landtechnik zu, daß es nicht zweckmäßig ist, in den LPG, VEG, GPG und kooperativen Einrichtungen neue Werkstätten zu bauen. Wir erwarten aber, daß sich die Kreisbetriebe für Landtechnik wieder stärker auf ihre eigentlichen Aufgaben, die Instandhaltung, Reparatur und Ersatzteilversorgung, konzentrieren.

Wachsende Bedeutung verdienen die Kooperationsverbände

Mit der zunehmenden Konzentration und Spezialisierung und der Herausbildung der Stufenproduktion spielt die Zusammenarbeit der Landwirtschaftsbetriebe mit denen der Verarbeitung und des Handels bei der Produktion, dem Ankauf, der Lagerung und beim Absatz eine immer größere Rolle.

Die Kooperationsverbände als Organisationsform dieser Zusammenarbeit juristisch selbständiger Betriebe haben sich besonders bei der besseren Versorgung der Großstädte und Arbeiterzentren bewährt. In der Geflügelwirtschaft ist der Zeitpunkt herangereift, einen eigenen Wirtschaftsverband zu bilden, an dem wir uns mit unseren industriemäßig produzierenden Anlagen der Geflügelproduktion beteiligen.

Was sollen ökonomische Hebel und Förderungsmaßnahmen bewirken?

Der Übergang zu industriemäßigen Produktionsverfahren bedingt auch Konsequenzen für die ökonomischen Regelungen. Dreierlei müssen sie vor allem gewährleisten: Die Steigerung der bedarfsgerechten Produktion stimulieren, den gesellschaftlichen Fortschritt fördern und für jeden verständlich sein. Die staatlichen Förderungsmittel sollten nicht auf eine Vielzahl von Betrieben zersplittert werden. Dabei denken wir vor allem an Investitionszuschüsse für neue Anlagen, die als staatlicher Anteil einzubringen und auszuweisen sind.

Wissenschaftlicher Vorlauf ist ein dringendes Erfordernis

Die engere Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der UdSSR und anderer sozialistischer Staaten auf der Grundlage des RGW-Komplexprogramms sowie die